



# „Gold-Rush“ im Zürcher Kaufleuten

KALADENT lud zur KALAEasy-Party 2012

Bereits zum siebten Mal lud Kaladent alle Dental-assistentinnen, Prophylaxeassistentinnen und Dentalhygienikerinnen zur legendären KALAEasy-Party ein. Sie fand dieses Mal unter dem Motto „Gold-Rush“ statt. Als Dank für die Treue zu Kaladent und den teilnehmenden Sponsoren

konnten sich rund 800 Frauen zu bester Musik im golden dekorierten Festsaal des Kaufleuten in Zürich vergnügen.

### Highlights

Ein Goldschürf-Wettbewerb, Fotoshoo-

tings und die Möglichkeit, sich am Buffet zu verköstigen, sorgten für allerhand Abwechslung. Für die Platin-, Diamant- und Black-Kunden von Kaladent gab es einen VIP-Bereich mit Champagner und einem speziellen Wettbewerb.

Der Goldschürf-Wettbewerb brachte zehn Gewinnerinnen hervor, die sich jeweils über einen Manor-Gutschein freuen konnten.

Gewinnerin des VIP-Wettbewerbs ist Rosaria Barone von der Praxis Dr. Tolen. Sie wird ein Wochenende im Europa Park verbringen.

Ursi Näf von der Praxis Dr. Lüdin ist die glückliche Gewinnerin des Sirona-Wettbewerbs. Sie konnte ein iPad mit nach Hause nehmen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Sponsoren megasmile, EMS, KaVo, Dürr Dental, W&H, Sirona und waserbüro. **DT**

Text und Bilder: Roman Wieland



Foto: KALADENT AG



Foto: KALADENT AG



Bildergalerie



Foto: KALADENT AG

➔ Weitere Bilder auf [www.facebook.com/kaladent](http://www.facebook.com/kaladent)

## Zahnärzte empfehlen Rauchstopp für eine bessere Mundgesundheit

Der Tabakkonsum ist ein bedeutender Risikofaktor für Erkrankungen im Mundhöhlenbereich.

Rauchende haben ein 3,5-mal höheres Risiko für Mundhöhlenkrebs und sind bis zu fünfmal häufiger von Zahnfleischerkrankungen betroffen als Nichtraucher. Wer raucht, riskiert mehr Plaque, Karies und Zahnverlust. Rauchen schädigt auch die Mundschleimhaut, beeinträchtigt den Geschmackssinn und führt zu einer höheren Anfälligkeit für Infektionen.

Dr. Christoph Ramseier, Oberarzt an der Klinik für Parodontologie, ZMK Bern, stellt ein grosses Wissensdefizit fest: „Die schädlichen Auswirkungen des Rauchens auf Mundschleimhaut und Parodont sind bei der Schweizer Bevölkerung kaum bekannt. Hier besteht erheblicher Aufklärungsbedarf.“

Vor zehn Jahren rief Christoph Ramseier die Schweizer Task-Force „Rauchen – Intervention in der zahnmedizinischen Praxis“ ins Leben. Diese Arbeitsgruppe entwickelte ein

Konzept zur Rauchstoppberatung in der zahnärztlichen Praxis. Die Task-Force besteht aus Vertreterinnen und

Vertretern aller zahnmedizinischen Berufsverbände und Ausbildungsstätten.

Unterstützt wird die Arbeitsgruppe von der Schweizerischen Krebsliga, der Arbeitsgemeinschaft für Tabakprävention und dem Bundesamt für Gesundheit. Die Task-Force hat ein Manual für Schweizer Zahnarztpraxen erarbeitet. Sie hat erreicht, dass Tabak-Kurzintervention an allen zahnmedizinischen Zentren Teil des Unterrichts ist. Zahnärzte und Zahnärztinnen sind täglich mit den Auswirkungen des Rauchens konfrontiert. Das zahnärztliche Praxisteam sieht seine Patienten regelmässig und kann sie beim Rauchstopp unterstützen. Oft erscheinen in der Zahnarztpraxis Raucher, die noch keine schwerwiegenden Schäden erlitten haben und von der Beratung ihres Zahnarztes optimal profitieren können. „Der Zahnarzt sollte seine Patienten jedoch nicht nur über die schädlichen Folgen des Rauchens aufklären“, fordert Ramseier. „Der

Experten warnen: Zigarettenrauch schadet der Mundgesundheit!



Oleg Golovnev / Shutterstock.com

### Information

- **Arbeitsgruppe der Schweizerischen Krebsliga**  
[www.krebsliga.ch](http://www.krebsliga.ch)
- **Arbeitsgemeinschaft für Tabakprävention**  
[www.at-schweiz.ch](http://www.at-schweiz.ch)
- **Bundesamt für Gesundheit**  
[www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)

Zahnarzt soll mit dem Patienten konkrete Massnahmen zur Verhaltensänderung besprechen oder die Überweisung an eine entsprechende Fachstelle anbieten. „Der Verzicht auf Tabakprodukte lohnt sich in jedem Fall: Ein Rauchstopp führt automatisch zu einer verbesserten Mundgesundheit.“ **DT**